

(Aus der Eisenindustrie.) Unter Vorsitz des Ministerialrates Freiherrn v. Sochor fanden gestern im Handelsministerium zwei Versammlungen von Interessenten der eisenverarbeitenden Industrien statt, wobei die Frage der Eisenpreise und der Aufteilung der Eisenerzeugnisse zur Erörterung gelangten. In der einen dieser Versammlungen kam es infolge der großen Zurückhaltung der Anwesenden zu keinen greifbaren Ergebnissen. In der zweiten Versammlung gelangten seitens der vertretenen Eisengießereien und Maschinenfabriken Beschwerden über die äußerst knappe Zuweisung an jene Betriebe zum Ausdruck, die nicht für den direkten Heeresbedarf arbeiten. Ganz besonders beklagten sich die Fabriken, die für den Eisenbahnbedarf tätig sind, und unter ihnen wieder galizische Etablissements. Von allen Seiten wurde die Notwendigkeit der Bildung einer Zentrale betont, welche von Monat zu Monat den Bedarf der einzelnen Maschinenfabriken und Gießereien sicherzustellen hätte. Der Vertreter der Vereinigten Prager Maschinenfabriken (Sloda-Ruston) hob hervor, daß diese Zentrale nur im Einvernehmen mit dem Kriegsministerium arbeiten müsse, da sie sonst nichts zu verteilen hätte. Es wurde unter anderem eine Erhöhung des Alt-eisenpreises angeregt, damit zwischen diesem und den übrigen Eisenpreisen die übliche Spannung wieder hergestellt werde. Eine andere Anregung ging dahin, Bruch Eisen zu requirieren, da dieses im Handel nicht oder nur zu unerschwinglichen Preisen zu haben sei. Der Vorsitzende Freiherr v. Sochor nahm diese Anregungen entgegen und über seinen Vorschlag wurde aus der Mitte der Versammlung eine fünfgliedrige Kommission gewählt, welche sofort die Grundsätze für die Errichtung der Zentrale auszuarbeiten hat.